

Studieneinstieg über ein Telesemester

Graz Die Universität Graz hat ihr Medizinstudium neu geordnet. Seit Herbst 2005 wird das erste Semester für Neueinsteiger als reines Fernstudium gehalten. Wie die Hochschule Anfang März mitteilte, durchlaufen Studenten bis zum Beginn des Sommersemesters ein Assessment Center. Darin wird entschieden, ob sie weiter studieren dürfen. Von rund 1100 Studienanfängern kommen nur 100 ins zweite Semester.

Britische Forscher arbeiten effektiv

London Die britische Forschung ist in bestimmten Bereichen weltweit führend, obwohl vergleichsweise wenig Geld für sie fließt. Das ist das Ergebnis eines Berichtes, den das 'Office Science and Technology' des britischen Handels- und Industrieministeriums Ende März veröffentlichte. So liegt Großbritannien beim Forschungsanteil bezogen auf das Bruttosozialprodukt zwar auf dem 17. von 21 Plätzen, aber beim weltweiten Anteil von Veröffentlichungen hinter den USA auf Platz zwei. Der Bericht im Internet: www.ost.gov.uk/research/funding/psa_metrics_report.pdf

Bilanz: Neuaufbau Südosteuropa

Struga In den vergangenen sechs Jahren haben 11 000 Stipendiaten am Programm 'Akademischer Neuaufbau Südosteuropa' teilgenommen. Diese Bilanz zog der Deutsche Akademische Austauschdienst auf einer Konferenz im mazedonischen Struga Anfang April. Mit dem Programm wurden Hochschulpartnerschaften und Netzwerke aufgebaut.

- Beim Projekt 'Patio 13' in Medellín werden Straßenkinder von Dozenten unterrichtet.
- Die Lehrerfahrungen der Forscher werden jetzt in einem 'Kompetenzzentrum für Straßenkinderpädagogik' gebündelt.
- Erforscht wird, wie eine Didaktik für junge Obdachlose beschaffen sein muss.

Forschung und Entwicklungshilfe sind kein Widerspruch

von Cletus Gregor Barié

Heidelberg/Medellín Forschen, lehren und helfen in einem ist möglich. Das belegen die Erfahrungen eines interdisziplinären Forscherteams, das unter Federführung der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg das Phänomen 'Resozialisierung von Straßenkindern' in der kolumbianischen Millionenstadt Medellín untersucht. Um die gesammelte Expertise zu bündeln, gründete die PH Anfang März ein 'Kompetenzzentrum für Straßenkinderpädagogik'. Nachgegangen werden soll dort der Frage, wie junge Obdachlose unterrichtet werden müssen, damit sie mit 'Schule' überhaupt wieder etwas Positives verbinden und den Weg zurück in ein normales Leben finden können.

Das Kompetenzzentrum baut auf dem didaktischen Konzept des internationalen Projekts 'Patio 13 – Schule für Straßenkinder' auf, das seit 2001 in Medellín Lernangebote für Streunende und Obdachlose im Alter von acht bis 16 Jahren macht. Professoren, Lehrer und Studenten der Lehrerbildungsstätte 'Escuela Normal Superior María Auxiliadora' bei Medellín entwickelten das Projekt bei ihrer Arbeit mit mehr als 1200 Straßenkindern. Herausgekommen ist – unter wissenschaftlicher Aufsicht der Heidelberger PH – eine 'Didaktik für Extremsituationen'.

Eine Schlüsselfunktion übernehme darin die Aufarbeitung der persönlichen Lebensgeschichte der Straßenkinder, erläutert Dr. Hartwig Weber, Initiator des Projekts und

Professor für Theologie und Religionspädagogik an der PH Heidelberg. Zur typischen Straßenkinder-Biographie gehören gewalttätige Erlebnisse, die Wunden an Körper und Seele hinterlassen haben. Erst nachdem die Kinder von ihren Erlebnissen erzählt hätten, seien sie motiviert, sich mit den traditionellen Lerninhalten Mathematik, Physik oder der spanischen Muttersprache zu beschäftigen. „Viele Straßenkinder sind schulgeschädigt. Sie wissen aber, dass Bildung ihre letzte Chance zum Überleben ist“, sagt Weber.

Den Studenten und Lehrenden aus Kolumbien und Deutschland sei der Kontakt mit den obdachlosen Kindern anfangs nicht leicht gefallen: „Zunächst herrschen Angst, Unsicherheit und Ekel vor – ein schwieriges Lernfeld. Straßenkinder riechen schlecht, haben ansteckende Krankheiten, sind unberechenbar und mitunter gefährlich“, berichtet Weber. „Doch die Scheu ist schnell überwunden und der Umgang mittlerweile herzlich und unkompliziert.“

Im Gegensatz zu traditionellen karitativen Projekten, die sich um die Verpflegung und Unterkunft der obdachlosen Kinder bemühen, zielt 'Patio 13' auf pädagogische, strukturelle und institutionelle Veränderungen ab: „Bislang hat sich niemand in Südamerika die Frage gestellt, wie sich Schule und Lehrer, Universitäten und Lehrerbildung gegenüber dem Phänomen der Straßenkinder verhalten sollen“, sagt Simone Wessely,



Physikunterricht einm...

„Zunächst herrschen Angst, Unsicherheit und Ekel vor – ein schwieriges Lernfeld.“



Foto: Hartwig Weber

al anders: Geschult werden hier Straßenkinder in Medellín (Kolumbien).

Politologin und Mitarbeiterin von 'Patio 13'. „Indem Lehrer jetzt befähigt werden, mit herumstreuenden Kindern umzugehen, sie zu unterrichten und zu bilden, erhalten Straßenkinder die Chance auf ein gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben.“

Was Didaktik im Kontext von Entwicklungshilfe leisten kann, sollen Studierende nun bereits in Deutschland erfahren. Das Heidelberger 'Kompetenzzentrum für Straßenkinderpädagogik' bereitet derzeit einen zweijährigen Masterstudiengang vor, der ab dem Wintersemester 2007/2008 in Kooperation unter anderem mit den Universitäten Heidelberg und Freiburg und kolumbianischen Partnern getragen wird. Im Februar 2007 wird die PH Heidelberg einen Fortbildungsblock anbieten, um die Nachfrage auszutesten.

Rückendeckung für ihr Studienkonzept erhalten Projekt-Initiator Weber und sein Heidelberger Team von der PH-Hochschulleitung: „Der wissenschaftliche Ansatz, das humanitäre Anliegen und die Internationalität überzeugen“, sagt PH-Rektor Prof. Dr. Michael Austermann. „Obgleich das Projekt stark auf Kolumbien ausgerichtet ist, lassen sich viele Erkenntnisse verallgemeinern und auf die Verhältnisse in anderen ärmeren Ländern ebenso übertragen wie auf die Straßenkinderszene in Deutschland.“

Das 'Kompetenzzentrum' soll auch fünf bereits laufende deutsche Promotionsvorha-

ben zum Thema Straßenkinder unterstützen. Zugleich wird der internationale Austausch gefördert: Während drei Stipendiatinnen aus Medellín derzeit ihre spezifischen Kenntnisse an der PH Heidelberg vertiefen, absolvieren zahlreiche deutsche Studenten Praktikums-, Studien- und Forschungsaufenthalte in Kolumbien. Angesichts der weltweiten Problematik von Jugendbanden und zerrütteten Familien wird der Bedarf an Fachkräften etwa bei Nichtregierungsorganisationen (NGOs), kirchlichen Einrichtungen und Entwicklungsorganisationen in den nächsten Jahren steigen, ist man in Heidelberg überzeugt.

Hartwig Weber will seinen Kollegen in Deutschland jedenfalls Mut machen, entwicklungspolitisches Engagement mit Forschung und Lehre zu verbinden: „Unser Projekt ist von seinem Ansatz her nicht moralisch und schon gar nicht missionarisch, sondern aufklärerisch. Es will Menschen bei uns über die aussichtslose Lage der jungen Generation in vielen Ländern der Welt informieren und zum Nachdenken über die humanitären, sozialen und politischen Konsequenzen anregen.“

An potenziellen Nachahmern mangelt es nicht: 'Patio 13' erhielt bereits zahlreiche Kooperationsanfragen von Universitäten aus Lateinamerika, Afrika und Europa.

Cletus Gregor Barié ist Journalist in Bolivien.

Hintergrund

■ Das 'Kompetenzzentrum Patio13 für Straßenkinderpädagogik' ist eine internationale Bildungsinitiative der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Ziel ist die Vermittlung einer soliden Grundbildung für Straßenkinder in Medellín (Kolumbien) und die Erarbeitung von zielgruppengerechten Lehrmethoden und -instrumenten.

■ Patio bedeutet Innenhof auf Spanisch, 'Patio 13' ist der Name einer alten Schule in Medellín, die eine Anlaufstelle für Straßenkinder ist. Täglich betreuen dort Gruppen von kolumbianischen Lehramtsstudenten, unterstützt von Praktikanten und Dozenten aus Deutschland, obdachlose Kinder.

■ Das entstandene Know-how ist mittlerweile in die Lehrerausbildung in Kolumbien integriert. Akkreditierte Masterstudiengänge wird die Universidad Externado de Colombia in Bogotá ab Juli 2006, die Universidad de Antioquia in Medellín und die Pädagogische Hochschule Heidelberg ab Wintersemester 2007 anbieten.

■ Der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Prof. Dr. Peter Frankenberg, ist seit 2001 Schirmherr von 'Patio 13'. Ein Heidelberger Unternehmen hat das Projekt von 2001 bis Ende 2005 finanziell unterstützt.

■ Weltweit leben etwa 20 bis 30 Millionen Kinder auf der Straße, allein in Medellín sind es nach Schätzungen 9000, in Deutschland um 3000 Kinder und Jugendliche.

Links

www.patio13.de/
www.ph-heidelberg.de/org/phallg/index.html